

Dicke kann man nicht dünn operieren

Neue OP-Show im TV: Münchner Mediziner entsetzt über Perversion

MÜNCHEN Facelift, Busen-OP, Fettabsaugen – alles vor laufender Kamera. Heute Abend startet ProSieben die umstrittene Show „The Swan“. 16 Frauen werden auf dem OP-Tisch „vom hässlichen Entlein zum wunderschönen Schwan“ umgebaut, schwärmt der Sender. Münchens Fachärzte sind entsetzt.

„Das Verhältnis zwischen Arzt und Patient wird pervertiert. Der Patient wird zur Kirmes-Attraktion“, kritisiert Dr. Constance Neuhann-Lorenz das Spektakel. Die Münchenerin ist als angesehene Fachärztin für Plastische und Ästhetische Chirurgie eine entschiedene Gegnerin solcher Shows. „Das alleinige Interesse des Arztes muss das Wohl des Pa-



Kritik an OP-Show: Dr. Constance Neuhann-Lorenz.

F: Schnetzer, RTL

für Plastische Chirurgie an der Arabella-Klinik, spricht sogar von „einer Art von Prostitution“. Der renommierte Mediziner zur AZ: „Der Blick in die Seele des Patienten, der immer einer OP vorangehen muss, wird hier in die Öffentlichkeit gezerzt.“

Außerdem wisse man nicht, ob der Patient all diese irreversiblen Operationen überhaupt wirklich wolle, inwieweit die Fernseh-Macher hier die Weichen stellen oder ob die Kandidatinnen alles nur Mögliche mit sich ma-

tienten sein und nicht sein eigenes oder das eines Senders.“

Dr. Hans Leo Nathrath, Leiter der Abteilung

chen lassen, weil es in der Show für sie kostenlos ist, kritisieren die Fachärzte.

Neuhann-Lorenz: „Hier wird Beauty-Shopping zelebriert. Es wird so getan, als ob eine Schönheits-OP genauso einfach ist wie der Gang zum Friseur.“ Dabei ist zum Beispiel Fettabsaugen ein nicht ungefährlicher Eingriff, eine große Operation mit allen Risiken. Die Wahrscheinlichkeit, auf dem OP-Tisch zu sterben, liegt bei 1 zu 5000.

Ein Grund: Nicht alle Ärzte sind entsprechend gut ausgebildet. Laut Gesetz darf in Deutschland jeder Hals-Nasen-Ohrenarzt an einem Patienten rumschnippeln und muss sich nicht jahrelang zum Facharzt für plastische Chirurgie weitergebildet haben. ProSieben lässt seine Kandidatinnen zwar in einer Fachklinik in Düsseldorf operieren, aber ob die wirklich „international zu den ersten Adressen“ gehört, wie der Sender behauptet, wird in Mediziner-Kreisen angezweifelt. Ein Arzt zur AZ: „Ein guter Opera-

teur gibt sich für so was nicht her.“ Zumal Top-Mediziner das nicht nötig haben, denn der Markt boomt. 660 000 Deutsche lassen sich jedes Jahr mit Spritze oder Skalpell verschönern – sechs Mal mehr als Ende der 80er Jahre.

Von einem schöneren Körper profitiert dann auch oft die Seele. Nathrath: „Einer Frau, die darunter leidet, oben Kleidergröße 36 und unten 40 zu haben, kann man heute helfen. Das ist das Schöne an unserem Beruf.“

Neuhann-Lorenz: „Ich hatte eine junge Patientin, die trotz strengster Diät ihre Fettpolster am Oberschenkel nicht losbekam und mittlerweile an Bulimie und Essstörungen litt. Hier hat das Fettabsaugen Wunder bewirkt.“

Aber eine OP sollte immer die letzte Maßnahme sein. Nathrath: „Fettabsaugen ist erst dann sinnvoll, wenn die Polster auch durch gesunde Ernährung und Sport nicht weggehen. Man kann einen Dicken nicht einfach dünn operieren.“

Torsten Fricke



Eine (mögliche) Kandidatin für „The Swan“ – vorher: Ihre Oberschenkel könnten ein Fall für den Chirurgen sein. Insgesamt hatten sich 10 000 Frauen für die Show beworben.

AZ-Info

Was macht eine Frau schön?

Jeder Mensch will schön sein. Aber was genau zeichnet eine schöne Frau aus? Warum gilt Verona Pooth, die „The Swan“ moderiert, als hübsch?

Experte für diese Frage ist Martin Gründl. Der Diplom-Psychologe betreibt an der Uni Regensburg Attraktivitätsforschung. Für das Buch „Bodytalk“ der Münchner Autorinnen Andrea Hauner



Moderiert „The Swan“: Verona Pooth.

und Elke Reichart hat Gründl das Geheimnis der Schönheit gelüftet: „Zahlreiche Untersuchungen zeigen, dass Frauen dann besonders attraktiv sind, wenn ihr Gesicht kindchen-

hafte Merkmale aufweist. Dies sind: großer Kopf; große, dominante Stirn; Augen, Nase und Mund liegen relativ weit unten; große, runde Augen; kleine, kurze Nase; runde Wangen; kleines Kinn.“

Während früher blasse Haut, rundliche Hüften und ein kleiner Busen als attraktiv galten, ist heute genau das Gegenteil gefragt. Gleich geblieben ist aber die Symbolkraft, die eine schöne Frau ausstrahlt: „Ich bin reif und ich bin jung.“ Die optimale Kombination für einen Mann, der eine Partnerin sucht, um Nachwuchs zu zeugen. **TF**